## Kloster Wendhusen

<del>©</del>

## Roman von W. Heimburg

(15. Fortfegung.)

Graulein", ermiberte ber alt: Gert, mit Gottes Sulfe werben wir allein fertig, und ichlimmften Falles ift noch ber Telegraph ba; por allen Dingen aber gitiren Gie ja nicht Frau bon Riedinger ber; ich habe fie einmal am Rrantenbette gehabt, jum zweiten Male bante ich bafür, fie hat Gerhardt beinahe gemorbet." Begen brei lihr ging ich einen Augenblid in's Rlofter hinüber; Gerhardt mußte Untwort an. haben und nun follte ich gleich in mei nem erften Briefe lugen! Aber mas balf es? Co rubig, als es mir mon lich war, fdrieb ich, bag in Benbhufen Mues in iconfter Ordnung mare, baß Frau von Demphoff nach Zante Ebith's Meinung nur berftimmt fei im Rlofter bagegen fich MIles mohl befinde: Zante Ebith, bas gemiffe tleine Fraulein und die Ragen, und bag um gehn Uhr Die gange Gefellichaft ichon fiif und feft folafe, wenn nicht ber Sturm gar ju arg um bas alte Be-Bergen und noch muffe Gottlieb machtige Buchenfcheite in ben Ramin legen, aber bie Schneeglodden wollten ichon heraus mit ben erften garten Gpigen, und im Rloftergarten hatten alle Baume bide Anospen.

Bie oft überlas ich ben Brief, ehe ich ihn ind as Couvert ftedte; immer fiel mir noch etwas ein, bas in einem Boftftriptum angefügt werben mußte, fo baf biefes enblich langer murbe als bas eigentliche Schreiben. Es war tein Bunber, bag er fo migrieth, mein erfter Brief. 3ch hatte in ber Schule wohl gelernt, gut ftilifirt an irgend eine fingirte Berfon gu ichreiben; aber bas war heute bergeffen und ein Bebante jagte ben andern, ich ichrieb jo an Berharbt. - Enblich mar er gefiegelt mit Mamas tleinem Giegel ring, ben ich geerbt; nun noch bie Abreffe, und bann mußte Jette ihn

Das hubiche Mabchengeficht lächelte delmifch, als ich ihr ben Brief in bie Sand legte; mir mar eben noch etmas | über: eingefallen, was ich hatte fchreiben tonnen; aber ju fpat, und ich mußte eilen, wieber gur Billa gu geben, um

MIS ich in bas Beftibul trat, brang mir bon bem unteren Rorribor ber bas jammerliche Beinen eines Rinbes | in ber Rrantenftube."

Liebe Mama! Liebe Mama!" Und vergebens milhte fich eine Frauenftimme, es gu beichwichtigen. Bermunbert fchritt ich naber. Rof- halb hinter ber Bortiere. "Aber nicht fer, Schachteln, Sutfiften lagen in wahr", - fie manbte ben Ropf noch großter Unordnung am Boben, bagmifchen tniete Die Bonne bes tlei nen Rurt und fuchte bas weinenbe Rind gu beruhigen, bas noch in feinem pelaverbramten Mantelchen mar.

Rurtchen, Du hier?" rief ich und eilte auf ben Rleinen gu.

"Rurt friert, Rurt will gu Groß-mama geben!" weinte bas Rind: und in ber That, es war bitter talt hier.

"Armer, fleiner Rerl!" bebauerte ich nun, ihn emporhebenb. "Wann ift Grau bon Riedingen getommen?"
"In biefem Augenblid", entgegnete

bie Bonne, "wir find im offener Miethsmagen gefahren, Mabame ift fofort hinaufgegangen gu Frau von Demphoff; ich tann bas Rind nicht allein laffen, fonft "Weiß Frau bon Riedingen, baf

ihre Mama ertrantt ift?" fragte ich. "Gewiß", fagte bie beicheibene fleine Frangofin, ,Mabame haben Sals über Ropf gevadt, in einer halben Stunde maren wir fertig, nachbem bie Depefche getommen; wir fint bie Racht burchgereift."

Eine Depesche? Wer hat telegra-

"Ich glaube Mademoifelle Unna", entgegnete fie.

"3ch will Ihnen Jemanben ichiden gum Beigen, und marme Milch", fagte ich und feste bas Rind auf die Erbe; und einem Diener, ber mir auf ber Treppe begegnete, Auftrag gebenb, Schritt ich binauf in bas Rrantengim:

Schon im Borgimmer horte ich Ferra's Stimme. "Mun liebfte Zante, mir Mama's bor ber jungen Frau ftehenb. Bflege angubertrauen; es ift ja fo felten liebenswürdig, baf Du bierher gefommen bift trok allebem, mas awischen Guch fteht; in ter That, ich hielt es nicht für möglich, befte Tante, Dich jemals wieber in diefen Raumen gu feben; Du haft es wohl merten tonnen, ich erichrat bor Dir als febe ich einen Beift. - Die gefagt, Tantchen, Du haft ein Engelsherz, aber bebente boch, wie fie fich alteriren fonnte, wenn fie gum Bemußtfein tame unb

3ch trat in ben Galon noch wah rend biefer Worte. Ferra hatte Belg und but abgelegt und band fich eben eine große, weiße Churge um, Die fie in ber Gile Gott weiß moher betommen hatte.

Co, nun will ich binein geben, Tante, ich bante Dir noch einmal." "Deine Mutter, Ferra, hat ausbrudlich um meine Gegenwart an

ihren serantenlager bitten laffen", etwiberte Tante Gbith ruhig.
"Mama? Unmöglich, Tante! Rein,
bas ift ein Jrethum, irgend ein unbe-

greiflicher Brethum."
"Doch nicht, Ferra!"
Jett lächelte Zante Gbith ein we-

Len machen wollen, bag meine ftrenge, ftarre Mutter ihre beinahe breifigjah-rige Antipathie jo ploplich über Borb

"Gie felbft tann Dir teine Mustunft geben im Augenblid, Ferra, Du mußt Dich alfo ichon gedulben, Rabe res über biefen Buntt gu erfahren, bis Deine Mutter gefund ift."

Bermirrt fah Ferra bie Sprechenbe

"3d) weiß in ber That nicht, Tante Berta - ftotterte fie, aber biefe fuhr unbeirrt fort: "Ich möchte Dich auch aufmertfam machen, Ferra, bag bie Rrantheit febr anftedenb ift."

Ferra wandte ihr icones Geficht aufhordend ju Tante hinüber. Gott! Bas fehlt benn Mama?

Rervengufalle vermuthlich?" "Deine Mutter hat ben Inphus,

Terra." "Den Inphus? Die entfegliche Rrantbeit, nach ber Ginem alle Saare ausfallen?" rief fie erichroden und that einen Schritt gurud. "D Sim mel! Er ftedt an, ber Inphus; Dela: nie pon Stetten batte einen formlichen Rahltopf nach ber fatalen Rrantheit! | tolen. Aber, liebfte Zante, bas ift ja entfet-Und rathlos foling bie fcone Grau bie Sanbe ineinanber; es fah aus, als mare fie am liebften aus bem Bimmer gefloben; wenn biefe Feigheit fich nur hatte irgendwie mastiren laf-

"Du wirft hoffentlich nicht auf Dei nem Willen beharren", fagte Tante Sbith ernft. Rur ein leifes Buden ber Oberlippe verrieth, wie fie bie verftand. "Bedente Dein tleines Rind", feste fie hingu, "wir haben Dir beshalb bie Rrantheit verheimlicht."

Die junge Frau, mich halten Pflichten, bruben auf bem Chaifelongne, bas id; barf es nicht. D, meine Mama, meine arme Mama!" Gie banb bie weiße Schurge ab und hielt fich babei Cachemir Schlafrod an und bie wun tonfequent in ber Rabe ber Thur auf. Dich erblidenb, fturgte fie gu mir ber:

Bieberfeben!"

eilen, wieber gur Billa gu geben, um "Ihr Rleiner weint unten, Couin bem ungeheigten Bimmer und fuffen Gie mich lieber nicht, id,

war bie gange Racht und heute fruh Saftig fuhr Ferra gurud.

"3ch muß mich boch um bas Rinb fümmern, wenn ich wirtlich hier nicht belfen tann", ertlärte fie ichon meine Hülfe braucht, so -"
"Jawohl!" nidte Zante Ebith und

Ferra mar verichwunden. Muf bem Befichte ber alten Dame

lag ein feines Lächeln. "Wo tam Ferra fo raich her?

fragte fie mich. "Unna hat telegraphirt, Zantchen"

ermiberte ich und wollte an ihr borbei rafch in bas Rrantengimmer geben. "balt!" rief fie und ftanb mit aus gebreiteten Urmen bor ber Thur: "jekt ein ernftes Bort. Ich leide unter tei-nen Umftanben, bag Du hier bleibit,

heute Abend tommt bereits eine Diatoniffin; ich barf Deine Bflege nicht bulben, benn ich gab Gerhardt bas Beriprechen, für Dich und Deine Befunbheit gu forgen und mag es nicht berantworten, Dich bier einer Unfted ung auszusegen."

"Zante!" rief ich, meine Urme um ibren Sals ichlingend, "Gerharbt mare nicht bofe, ich weiß es, es ift ja feine Mutter, bie ich pflegen will!" "Thut nichts - Du gehft!"

Rein Aber mehr; in fünf Minuten

wirft Du aus bem Bimmer fein." Taft weinend ging ich; was follte ich boch allein ba bruben in bem aften Rlofter? als ich die Treppe hinunter= ichritt, flang Ferra's icheltenbe Stimme gu mir berüber:

Et war eine Albernheit von Ihnen ju telegraphiren und mich auf ben Tob gu erfchreden!"

Gin Bebienter trug eben Thee mit Badwert in bas Bimmer, und beim Deffnen ber Thur erblidte ich Unna

"Und wenn Gie nur meniaftens mit tas fagen fonnten, was ich wiffen will", fuhr fie noch erregter fort: "daß fie oben ift, habe ich allein gesehen, aber wie tam -

## 17. Rapitel.

3ch eilte, fo raich ich tonnte, fort und ging gu Saufe rubelos burch bie Lena, fo fcblieg' wenigftens bi Bimmer; es war fo einfam hier. nur Thur, burch bie Du hereingetomme: Minta fdritt hinter mir ber und fah bift." mich an, als wollte fie fragen, wo benn ihre herrin fei?

3ch mare fo gern, jo gern bruben geblieben bei feiner Mutter! Und mie bie Duntelheit herabfant, ba hielt ich es nicht mehr aus, und wieder lief ich hiniiber nach ber Billa. Ferra's Genfter waren hell erleuchtet. Im Beftibul tam mir Frau bon Demphoff's Mab-

burch's gange Saus hort; ber herr Gie ergriff ein gierliches Filghut-Dottor bleibt Die Racht bier und chen, brudte es totett auf Die braunen eine Dialoniffin fitt am Pette. Geben Cie nicht hinauf, Frau Berta bat befohlen, Gie unter feinen Umftanden | "Leb' wohl. Ferra mia", fante fie

Betrubt wandte ich mich um. ber jungen Frau in bem weißen men an Joachim's Ertrabagangen ber-

"Laffen Gie ihn, wo er ift, tleines Tante; Du wirft mich boch nicht glou- Rein, bas ging nicht, ich mochte nicht allein bleiben. Und ehe ich recht mußte, mas ich that, ftanb ich in bem eleganten Entree gu Ferra's Bohnung. Es war warm und behaglich in bem tleinen, bellblau betorirten Raume; gierliche Geffel flanben um ein Marmortifch den, ein bider, blumenburchwebter Teppich beredte ben Boben, und bie it ben Bimmereden gruppirten prachtigen Blattpflangen und Agaleen, aus beren Eppigem Laube Marmorfiguren ibre weißen Urme emporftredten, waren übergoffen bon bem matten Gdein ber unter ber Dede ichmebenben Umpel.

Ich machte große Mugen. Es war bas erfte Mal, bag ich Ferra's Witt: menaful betrat, bas erfte Dal, bag ich einen Blid that in Die luguriofen Be macher einer bermohnten jungen Dobebame. Bei Charlotte fah es fo gang anbers aus; fo einfach, fo maddenhaft mar ihre Wohnstube mit ben rofenge blümten Eretonne-Möbeln, ben Rah tifden am Genfter und bem blumen gefchmiidten Balton, bon bem bie flei nen Bogel jo gutraulich bis auf bie Schwelle bes Bimmers hüpften, un fich bie bort hingelegten Brodchen gu

Schüchtern ging ich hinüber und pochte an bie Thur, hinter welcher ich Werra fprechen borte.

"Mama, es flopft!" rief Rurt's Stimme, und im nachften Mugen blide öffnete ein ungeschidtes Rinber handchen mubfam bie Thiir.

"Darf ich eintreten?" fragte ich. 3ch meinte, Gerra fibe traurig in ber Cophaede und weine por Angft um die trante Mutter, wie ich es ge icone Richte richtig gu beurtheilen than por nicht langer Beit. Bermirt blieb ich fteben, es mar ein Bilb gu Malen ba bor mir, aber es pagte nicht in bas Saus, in welchem ein Men-"Du haft Recht, Zantchen", flagte ichenleben mit bem Tobe rang. Dort quer bor ben Ramin gefchoben mar, lag Ferra; fie hatte einen weißen bervollen blonben haare hingen aufge löft und golben bis auf ben grunen Smorna Teppich berab; fie hielt eine felei aus buntlem bolge Joachim's "D Lena, wie traurig ift unfer Rarte boch empor in ber Sand, Die Bieberfeben!" weiten Mermel waren gurudgeglitten und ber volle Urm ericien fo marmor meiß, wie ber einer Statue; es lag ein ichelmifcher Musbrud auf bem ichonen Befichte und offenbar beluftigt fab fie unter ben langen Wimpern gu bem jungen Maochen hinab, bas bor ihr tniete und ihr bittenb bie feinen Sanbe entgegenftredte.

Gie faben mich nicht, bie Beiben benn Ferra rief eben mieber:

"Gieb Dir teine Dlübe, Melanie ich zeige es Dir boch nicht; lieber nimm Broben bon Gerson; fieh' fie ein mal burch und rathe mir -

"Mama, Lena ift ba!" unterbrad jest ber tleine Junge bie Ggene und gupfte energifch an bem blonben Saar; Ferra fuhr raich empor und fah mid verwundert an.

"Ich bitte Sie, Lena, mas giebt's?" fragte fie. "Ift etwas paffirt?" Auch die junge Dame hatte fich er

hoben und ftanb neten bem Chaifelon que, mich ebenfalls erftaunt betrach Gie war in Inappen Reittleibe eine folante, prachtige Figur mit ei nem regelmäßigen, bleichen Gefichte aus bem ein Paar faft melancholische braune Mugen blidten.

"Richts, Ferra", ftotterte ich; "ber zeihen Gie, daß ich ftore, aber ich hatte folche Bange allein in bem alten Rlo

Ja, Tieber Schat, ermiberte Ferra gebehnt, "ich tann Gie boch unmöglich hier einquartiren? Da Zante fich einmal fo opferfreudig bei Dama inftal lirt hat, fo muffen Gie nun auch feben, wie es geht."

"D nein, Ferra!" rief ich und marf ben Ropf gurud, "fo mar es nicht ge meint; ich glaubte, Gie angftigften fich um Ihre Dlutter, und ba wollte ich Ihnen ein einfames Stündchen ber: treiben helfen und auch mir; und went ich hier bin, tann ich ja boch öfter fra: gen, wie es oben fteht?"

"Meine Coufine, Magbalene bon Demphoff", berichtete jest Ferra auf ben fragenben Blid ber jungen Dame. "Fraulein von Stelten."

"Uher befte Ferra", marf biefe ein "was bift Du fiir ein wunberliches Menfchentind! Da fprengft Du mich in bem Better anberthalb Meilen weit her und haft boch bie niedlichite Ge fellichaft, bie man fich wiinichen tann Sieh, boch nur, gang ber Inpus wie Menberg's Bigeunermadchen, bas in ter Aussiellung jest Furore macht!"

Ferra gudte ungebulbig bie Achieln. "Wenn Du bier bleiben willft,

"Run, freilich bleibt fie bier!" be Stimmte Melanie von Stelten.

"Rommen Gie, tleines Fraulein von Demphoff, ich mußt im Mugenblid fort; und Du barfft nicht allein fein, Ferra."

"Willft Du wirtlich nicht bleiben, Melanie?"

"Sicher nicht; ich habe ju Saufe teichen die Treppe herab entgegen.
"Bie steht es oben?" fragte ich sie. ten bin. hörst Du?" Sie neigte den phantasirt und schreit, daß, man es mit den Pferden."

Tlechten und jog eine pelgberbramte Cammetjade an.

und fclang ben Urm um ben Raden

"Run, bann waren es Fieberreben, [ Sollte ich wieber gurud ins Rlofter? | Cachimirtleibe; "fobalb ich fann, tom- [ schwendet hat; ba bin ich, berenRapital [ Mit bor Aufregung bebenden Sanme id wieder nachfragen, wie es Dei- langft nicht mehr exiftirt, als hochftens ben gundete ich Licht an und ging in von Bergen, bag es fich ftunblich gur von ber Ertrantung? Rommt er?"

Die fliichtig ihre Stirn berührten.

"3ch hatte bie Depefche an ihn ja fcon fertig, aber ba rig ber Debiginalrath fie mir formlich aus ber Sanb - nun, ich mafche meine Banbe; Berharbt wird fehr bofe fein."

"Mengftige Dich nicht", erwiberte Melanie, "ber alte herr tann ja mohl beurtheilen, ob und mann Gerharbt's Gegenwart nothig ift, er wird Rudficht nehmen wollen auf ihn und Char-

Gie waren bei biefen Worten bie gur Thur gefommen und Melanie bon Stelten beugte fich gu Rurt bin-

"Abieu mein Junge", fagte fie und ftrich über bie blonben Loden bes Rinbes. In ber geöffneten Thur blieb fie fteben und wandte fich noch einmal gu rud. "Abien, Fraulein von Demp-hoff", tlang es freundlich, "ficher hobe it bie Freude, Gie öfter hier gu feben; und wenn Gie eine Spagierfahr! nach Riffen binüber machen, fo laffen Gie nicht bei une porbei fahren."

Roch ehe ich banten tonnte, bat fich bie Thur hinter ben beiben fchlanten Beftalten geschloffen, benen fich ber Rleine eilig nachbrangte, und ich ftanb allein in bem Galon ber jungen Frau. Ueberall riefes, buntles Griin, mobin man fah, wie weicher Balbesgrund: riefige Farrentrauter burchwoben ben Teppich, ber bas gange Bimmer bebedte; gierliche Tifchchen hier und ba neben einem fchwellenben Geffel; bor! ein trauliches Sophaplatchen für Zwei in einer mahrhaft füblichen Balmen-Gruppe, baneben ein Schreibtifch mit taufend gierlichen Rippes, und bariiber bie lebensgroße Photographie eines fattlichen Offiziers in gefchnittem Golbrahmen. In ber gegenüberlieger ben Ede aber prangte auf einer Ctaf

3ch trat hingu und betrachtete bas ichone Geficht, aber als ich naber bin fuh, fiel mir wieber ber wiifte, leere Musbrud ber ichmargen Mugen auf und leife, wie migbilligend, ichüttelte ich ben Ropf.

"Run?" fragte Ferra's Ctimme binter mir.

3ch wandte mich um. "Ich gebe gleich", fagie ich tropig, ich wollte nur erft Fraulein von Stelten fortlaffen -

"Mein Gott, weshalb benn fo eilig? Erinten Sie Doch den Thee mit mit, ich habe ihn um acht Uhr bestellt; ich bin natürlich mube bon ber Reife. Upropos, wie gefiel Ihnen benn De lanie bon Stelten?"

Gie forach bas leichthin and führte ihren Anaben forglich an ber Sant bis gum Rebengimmer, beffen Thur fie

"Mabemoifelle!" rief fie mit ihrer flingenben Stimme, "Rurt ift mube, bringen Gie ihn ju Bette", und fluchtig bas Rind tuffend, tam fie gurud. "Ift fie nicht allerliebft?" vollendete fie. "Ja, ich finbe fie reigenb, fo ein= fach und fo freundlich", ftimmte ich

"Gewiß", fagte fie nachläffig. "Gie ift auch bie Gingige, bie ich gern als Schwägerin nehme, wenn es benn nun einmal eine Schmägerin fein muß.

Satte ich benn recht gehort? Deine Sand fuhr ploglich nach bem Sergen; es mar ja, als ob fich bort ein icharfes, fpitiges Gifen bineingebohrt hatte; nie hatte ich berftanben, mich zu berftellen, und ben beiben großen Mugen, bie fo burchbringenb unter ben langen Dimpern hervorsahen, tonnte es unmöglich entgeben, bak ich, wie bon einem Schwindel erfaßt, gleichfam in einen bobenlofen Abgrund ichaute, ber fich fo urplöglich bor meinen Fugen aufge-

"Gie feben ja gang tonfternirt aus, Lena? Ja, unberhofft tommt oft, und Stalien zeitigt Fruchte, Die hier nie und nimmer gur Reife getommen ma-ren. Delanie war feche Bochen in Benedig und Rom mit ihrer Tante. und fast täglich mit Gerhardt und Lotten gufammen; hat Ihnen Char-lotte nichts Davon geschrieben?" fchalte fie fragend ein. "Rein? Das ift recht, man muß auch borber nie gu viel bon folden Dingen fprechen."

Worte an mein Dhr; es war fo ft. auf einmal in mir geworben, baß ich faft bor meiner eigenen Ctimme erfchrat, bie fo eigenthumlich fremb burch bas Gemach flang.

"Ich freue mich fehr, bak Gerhardt eine hubiche, liebe Frau - " bas lettt Wort wollte nicht mehr iber bie Lip: pen; ich bif bie Bahne gufammen, wie bei heftigen forperlichen Schmergen,

"Und nebenbei eine halbe Diffion, und bas ift bie hauptfache, mein

"Rein, Ferra!" rief ich jest, "für Gerhardt ficher nicht!" Sie lachte hell auf.

"Sie Rarrchen", fagte fie bann, galauben Gie, Berharbt wurde fo thoricht fein und feinem Gtat nod eine arme Frau aufburben? Denten Sie boch, mas ba Alles lebt und gefüttert fein will auf Wendhufen? Do wohnt Dama, Die ihr Bribateintom-

ganges heer armer Bermanbter, Die eine Stelle fuchten. fich an Gerhardt hangen wie bie Mermfte? Richt einmal lebig gu blei-Bott fei Dant, bat, es wenigstens Der Sausfrau;" - fo ging es weiter. lanie ift!" Beld' eine leberfulle bon Colchen,

"Er liebt fie nicht, Gerra!" ftam= bie binaus mußten, um fich im tagli-

melte ich.

"Rind, Liebe? natürlich liebt er Bebermann thut es ja felbfiverftanblid, brennenb, wenn er um ein dones, reiches Mabchen wirbt, unb wie gefagt, reich muß fie fein! Dber meinen Gie, Rind", fie nahm einen ren ein junges Dabchen, bas fich gern Brief bom Tijde und reichte ihn mir beriiber, "baf ber tieffte Brunnen nicht enblich leer wirb, wenn man auf biefe Beife aus ihm fcopft?"

3ch marf einen unfichern Blid auf bas Papier, aber bann hafteten meine Mugen fest auf einer Stelle; es war ohne mich zu beinnen, holte ich geber ein Schreiben meines Bormunbes an ben woren follecht und fradelig in ber Gerhardt, Die Bitte enthaltend, 150 ben waren folecht und tradelig, in ber Thaler, Die fich meine Mutter mahrend Mufregung verichrieb ich mich öfter ihrer legten Lebenstage von ihrem Sauswirth gelieben, gurudguerftatten, ber Dann jei nicht in ber Lage, bas tleine Rapital langer entbehren gu

"Ferra -- entichulbigen Gie, wenn ich gebe", fagte ich mubfam und manbte mich ber Thur gu; bas Bimmer und Alles, mas brinnen, tangte im wirbelnben Rreife bor meinen Mugen; mie taumelnd ichritt ich über ben weichen Teppid, und fo ging ich in ber talten Abendluft burch bie buntlen Bortwege. lleber mir raufchte ber Sturm unt folug bie Zweige gufammen, er nabm mir bas Tuch, bas ich über ben Ropi geschlogen, ich mertte es nicht; noch heute weiß ich nicht, wie ich bis ir. mein Zimmer gelangte und mich im Dunteln bis gu meinem Bette taftete. Und bort lag ich nun in ber tiefen Stille und tam mir fo eienb, fo ber laffen bor, wie noch nie in meinem

Dus erfte flare Befühl mar eine brennenbe Scham über meine thorich ten Traume, in bie ich mich gewiegt; wie war es auch nur möglich geweie Better Gerhardt's Mitleid fir etwas Underes gu halten? Die fcone Dame in bem tnappen Reitfleibe tauchte bor meinen Mugen auf und baneben bas fleine, braune, taum ermachfen ichei nende Madchen; o, wie ich mich icham nes Briefes herausgelefen haben, bat fein Mitleid, wo ich an etwas Unde-

Deshalb ichrieb er auch nicht, wie er verfprochen: er mochte gar feine Beit gehabt haben an etwas Unberes ju benten; erft jest, nun fie wieber i Deutschland mar, batte er Gehnfuch! nach Wendhufen. Und bann fah io feine Mugen, borte ich feine weiche Stimme, hatte er both felbft Zante Gbith die Gorge für mein Bohl auf bie Geele gebunben! Alles nur Mitleib mit ber Baife, Die ihm gur Lafi gefallen! Er war ja fo gutmuthig, wie Ferra fagte.

er wirtlich nur um fie freite, weil er eine reiche Frau -? Entleglich! Und Georg und ich, wir halfen noch ba burch unfere toftfpielige Wegenwort. Und bann bie Schulben bon Dama o, ich tonnte es mir wohl benten, wie es getommen. Gie batte fo lange nicht arbeiten tonnen, ber Winter mar bor ber Thiir, ba mußten Rohlen ge tauft werben und Solg; ja, ja, fo war es. D, Mutter, Mutter, hatten wir boch lieber gefroren, ale heute, jest biefen Brief in Ferra's Banben, Die nie gewußt, mas es heißt, frieren ober hungrig ju Bette gehen! Und wie oft hatte meine arme Mutter bies gethan. Benn fie wußte, baß jett boch bie Wendhufen belfen mußten, weil f nicht anders tonnten; fie, die lieber ar barbt, ebe fie an Diefer Stelle gebeten batte!

Ich feste mich hoch im Bette auf. "Rein", fagte ich halblaut, "es geht nicht fo, lieber unter wildfremben Menfchen, nur fort von bier; ich fann felbft für mich forgen, Dabemoifelle bei Ferra ift auch nicht ftarter als ich und ift es ebenfalls im Stande. Sier tann ich nicht bleiben, es briidt mich reits in Unterhandlungen getreten fein, tobt. - Go gut auch Gerharbt ift, ich damit biefer eine neue Auflage ber Die aus weiter Gerne tlangen Diefe will fein Mitleid nicht, ich brauche es Schriften ihres illuftren Uhnheren mit

ner Mutter geht, bis bahin wunfche ich noch in einigen Schuldicheinen, auf Tantes Bimmer binuber, ichlug Die Die ich boch nichts betommen murbe, Zeitung auseinander und fuchte unter Befferung wende. Beif Dein Bruder felbft wenn ich bie Berren Rameraben ben Unnoncen. Gin finfterer Trot Riebingen's mahnen wollte. - Pfui!" war über mich getommen; ohne eine "Ja, mein Gott!" rief Ferra und fagte fie fich ichuttelnb; "ba ift Rurt Thrane überflog mein Auge die Spalerwiderte ben Rug ber frischen Lippen, und Zante Gbith, ba ift ferner ein ten. Meiftens waren es Damen, welche

"Gine alleinstehende, gebilbete Dame Rletten - was foll er machen, ber fucht Stellung als Reprafentantin; "Gine driftliche Jungfrau wünfcht fich ben, geftattet ihm feine petuniare Lage, ber Rrantenpflege ju wibmen;" "Gin enfin -- er fucht fich eine reiche Frau; alteres, erfahrenes Mabchen aleGtuge

> den Rampf ihr Brob gu erwerben! Muthlos wollte ich bas Blatt gu-

> rudichieben, ba fiel mein Blid auf Die lette ber Unnoncen: "Gefucht wird gum 1. April für

> givei Rinber bon fünf und feche 3ahmit folden beschäftigt. Es muß be: frangolischen Sprache machtig fein und fo biel mufitalifche Bilbung be figen, um ben erften Unterricht ertheilen gu fonnen. Offerten unter etc." Bum 1. April! Das paßte; und

> ohne mich gu befinnen, holte ich Geber und ftrich aus, es mar tein empfehlenswerther Brief, ber ba bor mir lag. Aber tropbem ichloß ich ihn, ichrieb bie Chiffre auf bas Coubert und barg ibn in meiner Rommobe, benn brau-Ben raufchte jest ein machtiger Regen hernieber und machte ben Bang gur Poft in ber Duntelheit unmöglich; und Bette burfte ben Brief nicht feben. In bitterer, trogiger Stimmung

ging ich gu Bett, gebehmuthigt in tief tem Bergen. Golaflos, mit gluben bem Ropfe lag ich unter bem alten Betthimmel und ichaute in Die Duntelbeit; fturmifch tlopfte bas Blut in meinen Mbern und bie Sande falteten fich fest ineinanber.

3ch bachte baran, wie ich berge tommen, wie ich gum erften Dale in biefem Bette gelegen, und wie fich ein liebes, altes Frauengeficht fo oft gu mir niebergebeugt batte, um mir ben Butenachtfuß zu geben.

Alles jog bor meinen Mugen bor iber: Charlotte's fuge Freundlichtei! und feine Bute, ber liebe, einfame Rloftergarten -- und nun follte bie Beit nicht fern fein, wo ich bies Miles perlaffen mußte!

D, ich mußte, Zante Gbith murbe traurig fein, wenn ich fortginge; und Charlotte wurde weinen, und Gerbardt -: 3d meinte feine Stimme gu horen; "Sie find eine tleine Tho-Er mußte ja aus jeder Beile mei- rin, Lena, Gie bleiben." Aber bann würde mein Berg ichreien: "Ich will res glaubte; ich tann bier nicht bleiben, weil ich bachte, Du habeit mich lieb, Gerhardt! 3ch tann Dich nicht feben neben ihr, neben jener Delanie, bie ja taufenbmal beffer und murbiger ift als ich! 3ch miifte fterben, mollteft Du bas verlangen."

Aber mein Dund muß ichweigen, und ich wurde hinausgehen aus bie fem Saufe, ein ftorrifches, tropiges unbantbares Gefchöpf, nicht werth, bak eine Sand fich ausftredt, es an halten. Rein, es war beffer, ich ging, ebe er wiebertam und ebe ich Char-Und menn er fic nicht liebte? Benn lotte gefeben.

D, jest verftanb ich fie Mlle, Jante Gbith und Charlotte und ba bruben jene trante, fiebernbe Frau, fie Mue hatten gu leiben gehabt in ihrer Liebe; jest verftand ich bie jahrelange Bitter teit von Gerhardt's Mutter, begriff, daß fie bie Frau nicht feben mochte, Die gliidlicher liebte als fie. War nicht Charlotte im Bergleich mit mir taufendmal gu beneiben?

## (Fortfegung folgt.)

Belches Unglud für viele: Bas fie lange fuchten - fanben fie enblich!

Rachdem bie Ronfervativen ibn angeobet und die Guffragetten ihn angeetelt haben, hat nun auch noch jemand ben englischen Premierminifter 216quith angebichtet. Go geht es immer: bas Ungliid tommt allemal in Befell-

Die Rachtommen bes Barons Minchhaufen follen mit Dr. Coof beeiner paffenben Ginleitung berfieht.



"Dier frinten Gie eins auf meine Befundheit." "Gnab ige Grau feben aber fehr foledit and Drojdtentutider: ich werbe lieber zwei trinfen!"